

Projekt Nr. 1

Workshop Kreativitätstechniken

Das Ziel der Projektwoche der ersten beiden Lehrjahre Polydesign 3D war es, verschiedenste Kreativitäts-Techniken kennenzulernen und in einer Gruppenarbeit sogleich praktisch, mittels eines Auftrages anzuwenden. Dieser Auftrag verlangte, dass im Zweierteam ein Drehbuch, ein Storyboard erarbeitet und als Leporello gebunden wird. Es entstanden fünf bunte, poetische und ja - auch berührende Werke, die nicht nur zeichnerische und erzählerische Qualität haben, sondern uns auch aufzeigen, wie die Lernenden mit dem Gelernten spielten, es erprobten und dermassen weiterentwickelten, dass es je nach Auftragssituation auch in der Berufspraxis funktionierte.

Projekt Nr. 2

Falttechnik und Hohlformen

In der Projektwoche «Falttechnik und Hohlformen» haben die Goldschmiedelernenden des 2.-4. LJ unter Anleitung des Meisters Georg Schulte grundsätzlich Falttechniken und die Kombinationen derselben erlernt und mit diesen Falttechniken verschiedene Schmuckstücke angefertigt. Ebenso haben sie verschiedene Hohlformtechniken kennengelernt und in eigenen Schmuckstücken angewendet.

Projekt Nr. 3

Inspiration Grosstadt

Die Studierenden lernen die Metropole Paris im Kontext von Mode und Trendvisionen aus verschiedenen Blickwinkeln kennen. Dabei werden all die Faktoren sicht- und erlebbar, die den Arbeitsalltag einer Textildesignerin/eines Textildesigners beeinflussen: Kultur, Geschichte, Wirtschaft, Design, Internationalität, etc. Schliesslich ist auch Teamarbeit Teil des Projekts: Aufgabenteilung, Koordinieren und Verantwortung tragen.

Projekt Nr. 4

Zeichnen und Malen in der Toskana 2022

Während zwei Wochen arbeitete das dritte Semester der Fachklasse für Grafik in der ländlichen Umgebung von Arezzo in der Toskana. In der ersten Woche setzten sich die Lernenden mittels Skizzieren, Zeichnen und Malen intensiv mit Perspektive, Raum, Licht, Komposition und Farbe auseinander. Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse entstanden in der zweiten Woche fiktive Plakate, welche für den Ort als Erholungsraum und Reisedestination werben. Vorträge der Lehrpersonen zu den Themen «Geschichte und Eigenarten des Tourismusplakats» und «Schrift im Plakat» sowie das Thematisieren kultureller Hintergründe der kunstgeschichtlich bedeutenden Region ergänzten den Gestaltungsprozess. Das konzentrierte Arbeiten in der Gruppe – fern von jeder Alltagshektik – förderte den Teamgeist innerhalb der Klasse und hatte damit neben dem fachlichen auch einen grossen sozialen Wert. Die Klasse wächst zusammen: die im ersten Ausbildungsjahr oft noch vorhandenen Gruppen lösen sich auf, die Klasse wird zu einer Einheit. Die Lernenden erlebten das Lager als ein einmaliges Geschenk in ihrer Ausbildung.

Projekt Nr. 5

House of Light

Die Schülerinnen und Schüler des Projektmoduls «Lichtraum Raumlicht» des Vorkurses/Propädeutika waren im Frühling 2022 eingeladen mit einer ortsspezifischen Intervention, einen stillgelegten bis anhin nicht öffentlich zugänglichen Erschliessungstrakt zu einem Parkhaus zu bespielen und dabei ihre Objektarbeiten im Luminarium der Firma TIC Beleuchtungen AG auszustellen. Gemeinsam wurde eine Dramaturgie der «Wieder-lebenswert-Machung» im urbanen öffentlichen Raum und Innenraum thematisiert. Es wurde ein Einklang zwischen Licht, Innenraum und Szenografie erreicht. Ziel war es, in einer gemeinsame Installation 15 Positionen der Schülerinnen und Schüler zusammen zu führen und ein Ort des sozialen Austauschs, des Zusammenkommens und das Nebeneinander zu generieren. Der offene Gestaltungsprozess fördert die Möglichkeit, der Kooperation sowie der Entwicklung eines gemeinsamen Ziels. Dabei sind Objekt-, Foto- und Videoarbeiten entstanden.

Projekt Nr. 6

Unterwegs im Süden Hollands – Wikipedia kritisch vor Ort überprüft

Die weltgeschichtliche Bedeutsamkeit des «Goldenen Zeitalters der Niederlande» und dessen Repräsentanten standen im Zentrum der diesjährigen Hollandreise. Im Wikipedia-Artikel, der sich dieses Themas annimmt, wird dabei auf wichtige Persönlichkeiten verwiesen:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Goldenes_Zeitalter_\(Niederlande\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Goldenes_Zeitalter_(Niederlande))

Doch sind diese Verweise gerechtfertigt? Inwiefern repräsentieren diese Persönlichkeiten ihre Zeit und damit das «Goldene Zeitalter»? Welche Spuren lassen sich heute noch von ihnen vor Ort finden? Und überhaupt: Welche Aspekte decken die jeweiligen Artikel ab? Entspricht das Veröffentlichte den historischen Fakten? Wird Wichtiges einfach weggelassen? Stimmen die Quellen? Was lässt sich verbessern?

Diesen und anderen Fragen gingen die Lernenden nach und machten sich vor Ort auf die individuelle Suche nach Antworten.

Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen sind auf den ausgestellten Plakaten und nicht zuletzt in den entsprechend verbesserten und ergänzten Wikipedia-Artikeln zu sehen.

Projekt Nr. 7

Berufsausbildung im Vergleich (Frankreich/Schweiz)

Schulsystem und Berufsbildung im Vergleich (Portugal/Schweiz) unter den besonderen Aspekten der Architektur und des Ingenieurwesens Die Klasse BM1 A 7A hat die portugiesische Berufsbildung mit der schweizerischen verglichen und untersucht. Während des Besuchs in Porto, hat die Klasse ein renommiertes Architekturbüro sowie die Fakultät für Architektur der Universität Porto (FAUP) besucht. Die Stadt selbst bietet eine Fülle an architektonische Meisterwerke und beeindruckten Ingenieursleistungen an. Viele von diesen konnte die Klasse besuchen und bewundern. Zudem kam die Klasse in den Genuss der kulturellen Vielfalt Portos und der Gastfreundschaft der Einheimischen. Die dort gesammelten Eindrücke wie auch die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zeigen die Lernenden in dieser Ausstellung.

Projekt Nr. 8

Cloaks of Invisibility - Hüllen des Unsichtbaren - Formen des Sichtbaren

Wie der Fisch in den Berg kam?

Eine dreitägige Forschungsexkursion führte die Klasse 7A der gestalterischen Berufsmaturität in die Glarner Alpen. Das Schieferbergwerk Landesplattenberg, das Felssturzgebiet von Elm und die Hochgebirgslandschaft des Chärpfgebietes wurden von der Klasse durchwandert und untersucht. Auf der Suche nach produktiven Fragen wurde das Wandern als Methode künstlerischer Recherche eingesetzt. Ein auf die individuelle Körpergrösse angepasster Wanderstock diente dabei gleichermassen als Messstange, Fühler und Erzählstab. Zustande kamen auf dieser Spurensuche eine Reihe von performativen Aktionen in der Landschaft, ein Begleitvideo zur Exkursion, sowie eine Begegnung mit einem Strumpfbandfisch in den Tiefen des Bergs. Die Ergebnisse dieser ästhetischen Recherche liegen nun in Form eines Magazins vor.

Projekt Nr. 9

Foodwaste - Lebensmittel aus einer anderen Perspektive betrachtet.

Im Projekt «Foodwaste-Lebensmittel aus einer anderen Sicht betrachtet» entdecken die Lernenden, dass die Qualität der Lebensmittel nicht nur nach dem Preis beurteilt werden soll, sondern auch die Nachhaltigkeit und Herkunft der Produkte hinterfragt werden muss.

Projekt Nr. 10

Schnittblumenwege und Schnittblumenpflege

Bei den Topf- und Schnittblumen der Blumenbörse in Wangen-Brüttisellen funktionieren die Lieferwege noch, kommt doch fast alles von Schweizer Produzenten. Aber bei den Accessoires ist das schwieriger, kommen doch die meisten Waren aus China. Selber Blumen und Accessoires einkaufen und dabei schön im Budget bleiben, stand im Zentrum des Besuchs der Blumenbörse. Den Lernenden wurde so auch klar, wie eine Blumen-Börse funktioniert. Zurück an der AGS entstanden dann die individuellen Werkstücke. Wie immer mussten für diese auch geeignete Ausstellungsorte innerhalb gesucht werden.

Begleitet wurde die Klasse über die ganzen Projektstage von Maria, 18, aus Odessa, Ukraine.

Projekt Nr. 11

Vermessungswoche in Sedrun

Die Vermessungstage der Zeichner/in Fachrichtung Ingenieurbau fanden vom 13.6.2022 bis am 17.6.2022 in Arboldswil statt. Wegen der unklaren pandemischen Situation und der positiven Erfahrung aus dem Vorjahr wurden wieder einzelne Tage im Oberbaselbiet ohne Übernachtung durchgeführt. Das schöne Wetter und die hohen Temperaturen haben uns die ganze Woche begleitet. Auch in diesem Jahr haben wir drei Tage auf dem Feld gearbeitet, an einem Tag zwei Baustellen in der Region besucht und für das Gesellige zusätzlich eine ganztägige Exkursion gemacht.

Projekt Nr. 12

Fachübergreifende Exkursion zum Thema Natursteine

Während der zweitägigen Reise Mitte Mai 2022 konnten die Lernenden der Klassen ZFI und ZFA im 2. Lehrjahr die Organisation eines Steinbruchs sowie das Pflästerer-Handwerk kennen lernen. Auf der Roti-Flue, oberhalb von Emmetten hoch über dem Vierwaldstättersee, wurde übernachtet und die Lernenden sorgten selbstständig für die Verpflegung, was ausserordentlich gut klappte. Am zweiten Tag fand die Wanderung von Emmetten aufs geschichtsträchtige Rütli statt, wo sogar noch eine historische Darbietung durch die Lernenden geboten wurde. Die Zusammenarbeit aller Lernenden der beiden Klassen trug zum positiven Arbeitsklima bei. So wurde Wissen mit der direkten Anwendung in einem wunderbaren Rahmen gefördert.

Projekt Nr. 13

Bunkerprojekt - Eine Ausstellung auf der Muttenzerhöhe

Das Projektmodulfach Raum/Zeit/Dimension des Vorkurses der Schule für Gestaltung Basel setzte sich mit zwei massiven Betonbunker aus dem 2. Weltkrieg künstlerisch auseinander. Es handelt sich dabei um die Infanteriebunker A2835 und A2836, welche sich auf der Muttenzerhöhe befinden. Wir haben einzelne Reisen zu den Giganten unternommen, sie kennengelernt, sie abgemessen und zehnfach verkleinert e Lehm-Versionen der Bunker angefertigt. Alle Lernenden durften anhand ihrer Modelle eigene Projekte entwickeln, mit dem Ziel, diesem Ort eine neue Bedeutung zu geben. Im Frühjahr 2022 zeigten wir die entstandenen Projekte in einer öffentliche Ausstellung.

Projekt Nr. 14

ORDNUNG – UNORDNUNG – CHAOS

Was ist Chaos? Was ist Ordnung? Was ist Unordnung? Kann Chaos ohne Ordnung bestehen? Ist Unordnung ohne Ordnung möglich? Die Studienwoche in Paris wurde als Einstieg in das Semesterprojekt angelegt. Nebst Atelier- und Museumsbesuchen sowie geführten Stadtbegehungen näherten sich die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie der Thematik an. Aus einem breiten Fundus von eigenen Fotografien realisierten sie ein Fotobuch und eine Dokumentation. Im Hauptteil des Projekts entwickelten die Studierenden mit den Mitteln der visuellen Gestaltung einen persönlichen Zugang zur Thematik. Basierend auf einem breit angelegten Entwurfsprozess erarbeiteten sie ein eigenständiges grafisches Produkt.

Projekt Nr.15

Drechselkurs Freiluftmuseum Ballenberg

Kurszentrum Ballenberg bei Brienz, durften die Lernenden der Klasse Schreiner 7A einen fünftägigen Drechselkurs besuchen. Dabei wurden die Grundlagen des Drehens an der Drechselbank gelernt und angewandt. Langholz- und Querholz-Drechseln, das Drechseln von Deckeldosen, Kugeln und fliegendes Drechseln am Einschlagfutter sind einige der behandelten Themen und vermittelten unmittelbar und direkt die Wirkung der Schneide am Holz. Die Winkel der Schneiden bilden die Grundlage eines jeden Zerspanungsvorgangs. Zum Abschluss des Kurses wurde jedem Lernenden ein Kurszertifikat überreicht, welches den Start ins Berufsleben erleichtern wird. Nebst dem Drechseln, standen jedoch auch weitere Besonderheiten auf dem Programm, welche die sozialen Kompetenzen der Lernenden förderten.

Dazu gehörte das allabendliche gemeinschaftliche Kochen, geselliges beisammen sein drinnen wie auch draussen, sowie gemeinschaftliche Spiele.

Ein Besuch des Ballenbergfreilichtmuseums mit seinen besonderen architektonischen Gebäuden aus den verschiedenen Regionen der Schweiz rundeten diesen gelungenen Anlass ab, welcher uns noch länger in positiver Erinnerung bleiben wird.

Projekt Nr. 16

Architekturzeichnungsreise Schweiz

Biel – Lausanne – Fribourg: ZFA 6a in der Romandie 2022 im Unterschied zu Zeichnungswochen der ZFA in den Vor-Corona-Jahren ein anderes Konzept: eine einwöchige Rundreise; keine stationäre Zeichnungswoche, sondern sozusagen eine zeichnerisch dokumentierte Studienreise. Drei Städte, eigentlich ja von Basel aus nicht wirklich weit weg – aber doch drei Mal eine in unterschiedlichem Masse andere Welt, anders als Basel oder andere Deutschschweizer Städte. Neben vielen Zeichnungen und Skizzen, neben spannenden Führungen und Besichtigungen bleiben aber auch zwiespältige oder sogar enttäuschende Eindrücke von in der Fachpresse hochgelobten Bauwerken – aber darum lohnt sich eine Studienreise, um sich vor Ort selber ein Bild zu machen!

Projekt Nr. 17

Sich kennenlernen und voneinander lernen

Nach einer 4-stündigen Wanderung mit Gepäck für 5 Tage waren wir endlich angekommen und sahen die unglaubliche Aussicht und das Maiensäss des Bergdorfs Chironico auf 1500 m ü. M. Als wir unser Gepäck entluden, fühlten wir uns so frei wie ein Schmetterling und auch stolz, den Aufstieg miteinander geschafft zu haben.

Mit unseren vier arbeitsstarken Teams ging es los in die Woche. Es gab ein Küchenteam und drei Teams, welche die Infrastruktur des Dorfes verbesserten. Holz hacken um zu kochen, Leitungen legen und Mauern bauen waren die körperlich anstrengenden Aufgaben. Das Küchenteam musste das Frühstück zubereiten und kochte die Mahlzeiten auf dem Holzfeuer. Nach den anstrengenden Arbeiten ging es zum Abendessen, welches jeweils um ca. 19:00 Uhr fertig war. Nach dem Essen konnten wir unsere Zeit frei gestalten und z.B. miteinander Karten spielen, sich unterhalten, ein bisschen nach draussen an die frische Alpenluft gehen oder Tischtennis spielen. Es gab aber auch Lernende, die nur mal ihre Ruhe wollten und ihre Zeit am Handy verbrachten.

Zum Glück hat bei uns das Wetter gut mitgespielt, es war immer trocken und somit war es für uns einfach zu arbeiten und die Freizeit im Freien zu genießen. Am Donnerstagsabend gab es als Belohnung selbstgemachte Pizzas. Das ganze Dorf kam an dem Abend zusammen. Der Teig wurde vom Küchenteam vorbereitet und jeder konnte die Beilagen frei wählen. Am nächsten Tag ging es schon wieder zurück. Die Wanderung war viel angenehmer, weil wir kein Gepäck hatten. Alles war eine neue Erfahrung und wir hatten auch Spass dabei.

Projekt Nr. 18

Verbrennungsmotoren gestern, Elektromotoren heute und wie weiter Morgen?

Stuttgart? Stuttgart ist immer eine Reise wert! Sei es für die Kultur oder für einen Auto- Enthusiasten. Der Vorkurs Metall besucht die Autostadt Stuttgart wo es das Jahresthema abschliesst, das sich an der Motorentechnik der Autos orientiert. Nach dem jeder Schüler seinen Dampfmotor hergestellt hat, einen Vortrag über einen Verbrennungsmotor erarbeitete und im Zweier Team einen Zweitakt- und einen Viertaktmotor zerlegte und wieder zusammenbaut hatten runden wir das Thema Motoren bei der Firma Porsche und dem Mercedes Museum ab. Ein wenig Kultur gehört auch dazu, sei es Kulinarisch oder Kulturell.

Projekt Nr. 19

Bloemen geven vleugels - Blumen verleihen Flügel

"Blumen verleihen dann Flügel", wenn Lernende in einem Brautmodegeschäft die Gelegenheit erhalten, in ein Brautkleid zu steigen, um dafür ihren eigenen Braut-Strauss und Brautschmuck zu planen. Nebst dem selbständigen Blumeneinkauf an der Blumenbörse erhielten die Lernenden die Gelegenheit, den Braut-Strauss / Brautschmuck, samt Körper-, Tisch- und Raumschmuck zu üben. Der Besuch der Ausstellung "Blumen für die Kunst", die Führung durch einen Botanischen Garten und das Kreieren eines eigenen Parfüms rundeten die Projektwoche ab. Vielen Dank für die Unterstützung.

Projekt Nr. 20

Lichtstudien im Tessin

Die Scheidegger-Thommen Stiftung hat ein Lager der Vorkursklasse D im Tessin ermöglicht. Die Schülerinnen wollten sich mit den speziellen Lichtsituationen auseinandersetzen, darum der Name: «Lichtstudien im Tessin».